

pflichtung des Antoniterpräzeptors ergab sich aus dem Sachverhalt, daß sich die Antoniter auf einem Gelände niedergelassen hatten, an dem das Kapitel von St. Servatius Rechte besaß.

²⁾ Vorher schon hatte Nikolaus V. 1452 VI 15 eine Supplik gebilligt, in der um Bestätigung der Anordnung des NvK von 1452 II 29 gebeten wurde; ROM, Arch. Vat., Reg. Suppl. 459 f. 295^r-296^r; Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 565 in Nr. 5547.

1452 Februar 29, Köln.

Nr. 2299

NvK an Prior und Konvent der Karmeliten zu Moers. Kraft seiner Legationsgewalt bestätigt er auf ihre Bitte die dem Provinzial der niederdeutschen Karmeliten und seinen Nachfolgern sowie den anderen Brüdern dieser Provinz durch den Generalvikar und die Diffinitoren des Generalkapitels gewährten, wörtlich eingerückten Vorschriften¹⁾, die der Sicherung des von Papst Eugen IV. gemilderten regularen Lebens²⁾ dienen sollen, damit die Brüder des Konvents von Moers in einbeitlicher Form und friedlich miteinander leben können.³⁾

Kop. (1477): DÜSSELDORF, HStA, Moers Karmeliter, Rep. u. Hs. 1 f. 49^v-50^r; (vor 1656): KÖLN, Hist. Archiv der Stadt, Farragines Gelenii VII 156^v-157^r; (vor 1682): FRANKFURT, Stadtarchiv, Karmeliterbücher 47 a f. 316^v-317^r. Zu den Hss. s.o. Nr. 1849.

Erw.: Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 156 Nr. 2756; Koch, Umwelt 60 und 145; Motta Navarro, Tertii Carmelitici Saecularis Ordinis evolutio 42; Lickteig, German Carmelites 247; Neidiger, Erzbischofe 43.

¹⁾ Beschlossen 1451 XI 1 zu Avignon und gerichtet an den niederdeutschen Provinzial Godfridus de Loe, seine Nachfolger und alle Prioren, Magister, Lektoren und übrigen Väter der Provinz; Or.: DÜSSELDORF, HStA, Moers Karmeliter, Urk. 12; Kop.: ebd. Rep. u. Hs. 1 f. 49^v vor Nr. 2299, so auch in Verbindung mit Nr. 2299 in den übrigen Hss.; Keussen, Urkundenbuch Krefeld II 152 Nr. 2725. In der Handschrift DÜSSELDORF, HStA, Kurköln II 4435 (s.o. Nr. 1849) f. 5^r, heißt es im Anschluß an die dortige Kopie der Urkunde von 1451 XI 1 (f. 4^v-5^r): Precedencia confirmat idem qui supra dominus legatus, licet hic non habetur, sed queratur in fine, wo sich dergleichen indessen nicht findet.

²⁾ Bulle Romani pontificis Eugens IV. von 1432 II 15, die den Karmeliten an drei Tagen der Woche Fleischgenuß gestattete und ihnen gewisse Freizügigkeiten beim Aufenthalt innerhalb und außerhalb des Klosters gewährte; Bullarium Carmelitanum, Rom 1715, I 182f.; L. Saggi, La mitigazione del 1432 della regola carmelitana, tempo e persone, in: Carmelus 5 (1958) 20-22. Das Generalkapitel von 1440 unterstellte dann alle Ordensmitglieder der so gemilderten Regel. Vgl. hierzu Smet-Dobban, Karmeliten 115-117, sowie Smet, Pre-Tridentine Reforme 295f.

³⁾ Eben dies mußte nach der Verfügung Nr. 1872 des NvK von 1451 X 10 fraglich erscheinen.

1452 Februar 29, Brixen.

Nr. 2300

Dorothee, Ehefrau des Peter Gruber, Bürger zu Brixen. Allgemeine Kundgabe. Sie verbürgt sich, daß mit ihrer Einsetzung auf dem Meierhof zu Viers meinem gnedigen hern dem cardinal bischove ze Brichsen und seinem gotshaus daselbs bzw. dem cardinal, seinem gotshaus und nachkomen zu Brichsen usw. in ihren Gerechtsamen kein Abtrag geschehen werde.¹⁾

Or., Perg.: BOZEN, StA, Brixner Archiv, U 1566 (Lade 63 n. 21 I).

¹⁾ S.o. Nr. 2188a.